

Herr Weiss
Tel. 361-11996

**Deputation für Umwelt, Bau,
Verkehr, Stadtentwicklung,
Energie und Landwirtschaft (L)**

**Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für
Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L)
am 21. März 2019**

**Zugausfälle bei der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen
in der Silvesternacht**

Problem

Die Abgeordnete Heike Sprehe bat um einen Bericht zu Umfang und Hintergründen der in der Silvesternacht aufgetretenen Zugausfälle im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen (RSBN). Ferner bat sie darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, solche Ausfälle künftig zu vermeiden

Lösung

Es wird folgender Bericht gegeben:

Die Auswertung der vorliegenden Betriebslagemeldungen der NordWestBahn (NWB) zeigt in der letzten Woche des Jahres 2018 und in der ersten Woche des Jahres 2019 eine erhöhte Ausfallquote im Netz der RSBN mit einer signifikanten Spitze in der Nacht vom 31.12.2018 auf den 01.01.2019.:

Folgende Ausfälle wurden gemeldet (Ausfallgrund in Klammern):

21.12.2018	4 Ausfälle (Streckensperrung / Gegenstände im Gleis)
24.12.2018	2 Ausfälle (Bahnübergangsstörung)
28.12.2018	2 Ausfälle (Personalausfälle NWB – kurzfristige Krankmeldung)
29.12.2018	3 Ausfälle (Notfall / Polizei im Zug)
31.12.2018	33 Ausfälle (Personalausfälle NWB)
01.01.2019	4 Ausfälle (1 x Störung Infrastruktur; 3 x Streckensperrung Personen/ Gegenstände im Gleis)
02.01.2019	10 Ausfälle (Personalausfälle NWB)
04.01.2019	3 Ausfälle (Krankmeldung eines Triebfahrzeugführers während der Schicht)
06.01.2019	2 Ausfälle (Streckensperrung aufgrund eines Unfalls eines anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen)

Zu den Gründen der Ausfälle am 31.12.2018 und am 01.01.2019 hat die NWB ausgeführt, dass diese Folge der Umstellung der Schichtplanung gewesen seien, die aufgrund eines neuen Tarifvertrages mit Beginn des Jahres 2019 erfolgt ist. Seit dem

01.01.2019 gelten bundesweit bei vielen Eisenbahnverkehrsunternehmen neue Tarifverträge, so auch bei der NWB. Aus deren Regelungen zur Schichtenplanung hätten sich umfangreiche Auswirkungen auf das Planungsgeschehen zum Einsatz der Triebfahrzeugführer ergeben. Um dem Mitarbeiter längerfristige Planungsmöglichkeiten seiner Arbeits- und Freizeit zu ermöglichen, müssten die Schichtpläne deutlich früher als vorher üblich verbindlich festgelegt werden. Durch die extreme Komplexität musste eine neue Software eingeführt werden, Planungsvorläufe von ca. 9 Wochen seien erforderlich. Das System Eisenbahn werde damit deutlich unflexibler. Im Zuge der Umstellung auf die neue Schichtplanung sei es aufgrund der erforderlichen zeitlichen Vorläufe nicht gelungen, alle Schichten für Triebfahrzeugführer zu besetzen. In der Folge hätten insbesondere am 31.12. leider Zugfahrten ausfallen müssen, was entsprechend kommuniziert wurde.

Nach Aussage der NWB handelt es sich bei dem Vorgang um anfängliche Umstellungsschwierigkeiten. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) bedauert die für die Fahrgäste entstandenen Unannehmlichkeiten und erwartet von der Geschäftsführung der NWB, dass künftig tarifvertragliche Auswirkungen auf die Schichtplanungen umfassend und rechtzeitig berücksichtigt werden und zu keinerlei negativen Auswirkungen auf den Zugbetrieb führen. Dauerhafte Qualitätsmängel werden von den Aufgabenträgern LNVG und SUBV nicht akzeptiert. Sie haben die NWB erneut aufgefordert, ihren vertraglichen Verpflichtungen zur Erbringung des Verkehrsangebotes im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen in Umfang und Qualität vollständig nachzukommen.

Darüber hinaus werden die ausgefallenen Zugfahrten von den Aufgabenträgern nicht bezahlt. Berücksichtigt man, dass im SPNV rund 60% der Betriebskosten Fixkosten sind, die auch dann anfallen, wenn der Zug nicht bewegt wird, so ist die Einstellung der Zahlungen für das Unternehmen betriebswirtschaftlich bereits als erhebliche Pönale zu bewerten. Zusätzliche Vertragsstrafen sind dann vorgesehen, wenn über einen längeren Zeitraum Züge dauerhaft ausfallen.

Um die Verlässlichkeit des Zugangebotes dauerhaft und nachhaltig zu erhöhen, haben die SPNV-Aufgabenträger im Bereich Personaleinsatz folgende Maßnahmen in alle neu abgeschlossenen Verkehrsverträge zusätzlich aufgenommen:

- In den Netzen Weser-Ems-Netz und Hansenet II besteht bereits jetzt die Verpflichtung der Verkehrsunternehmen zur eigenen Ausbildung von Triebfahrzeugführern. Auch bei der Neuvergabe des Netzes der Regio-S-Bahn ist diese Anforderung berücksichtigt. Damit wird das in einigen Regionen Deutschlands weit verbreitete gegenseitige Abwerben ausgebildeter Triebfahrzeugführer eingedämmt.

Im Verfahren für die derzeit laufende Neuvergabe der Regio-S-Bahn ist darüberhinaus berücksichtigt worden:

- Vorverlegter Schichtbeginn vor Beginn jedes ersten morgendlichen Fahrzeugeinsatzes. Dadurch wird die Verlässlichkeit eines planmäßigen Umlaufbeginns deutlich gesteigert. Diese zusätzliche Schichtplanmasse ist von allen Bietern in Vergabeverfahren verbindlich zu kalkulieren.
- An wichtigen Verknüpfungspunkten (bei der RSBN z.B. in Bremen Hbf) wird künftig zu den Hauptverkehrszeiten Reservepersonal stationiert sein, das im Fall der kurzfristigen Krankmeldung oder im Falle größerer betrieblicher Unregelmäßigkeiten Schichten übernehmen kann.

Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.